

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 63 (1954)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Dankspende des deutschen Volkes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

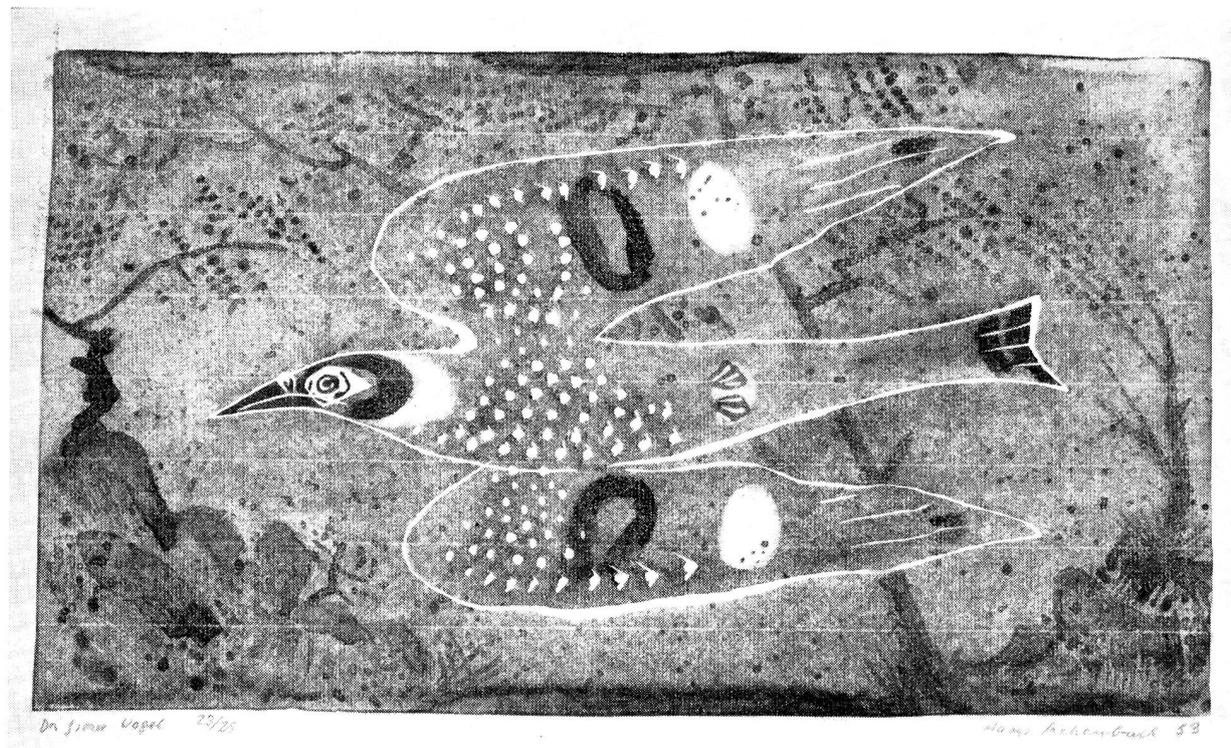
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Der grosse Vogel». Von Hans Achenbach, Siegen.

DANKSPENDE DES DEUTSCHEN VOLKES

Bonn, Frühjahr 1954

In Jahren bitterster Not haben zahllose Männer und Frauen in nahen und fernen Ländern aus grosser Menschlichkeit in unzähligen Liebespaketen Gaben nach Deutschland gesandt. Diese brüderlichen Taten haben vielen deutschen Menschen das Leben gerettet. Sie haben auch die Ermatteten und die Niedergeschlagenen neuen Mut fassen lassen.

Seitdem trugen wir Deutschen eine grosse Dankesschuld. Jahre hindurch war das deutsche Volk Empfänger von Gaben; heute möchte es auch einmal bescheidener Schenker sein dürfen.

Unser Dank wird durch Werke der Kunst ausgesprochen; sie wurden von zeitgenössischen deutschen Künstlern und vielfach von Menschen geschaffen, die selbst in bedrängter Lage sind. Das Geld zum Ankauf dieser Kunstwerke wurde durch Millionen von deutschen Menschen aufgebracht, die teils selbst die tätige Hilfe von unbekanntem Männern und Frauen anderer Nationen erfahren haben, alle aber sich zu der Dankesschuld ihres Volkes bekennen wollen.

Unsere Gaben sind nur ein Symbol des Dankes. Sie gelangen an Tausende von kirchlichen und karitativen Vereinigungen, die Träger und Mittler der hilfreichen und brüderlichen Gesinnung waren. Ueber sie suchen dankbare Deutsche den Weg zu jedem einzelnen der unbekanntem Wohltäter in 30 Nationen, die sie bitten möchten, die Gabe als Zeichen und Zeugnis einer herzlichen und währenden Dankbarkeit von Mensch zu Mensch annehmen zu wollen, denen sie sagen möchten, was uns seit langem erfüllt: das Gefühl, dass nach Jahren der Not und des Leides niemand grösseren Grund zur Dankbarkeit hat als der deutsche Mensch.

Theodor Heuss

Bundespräsident